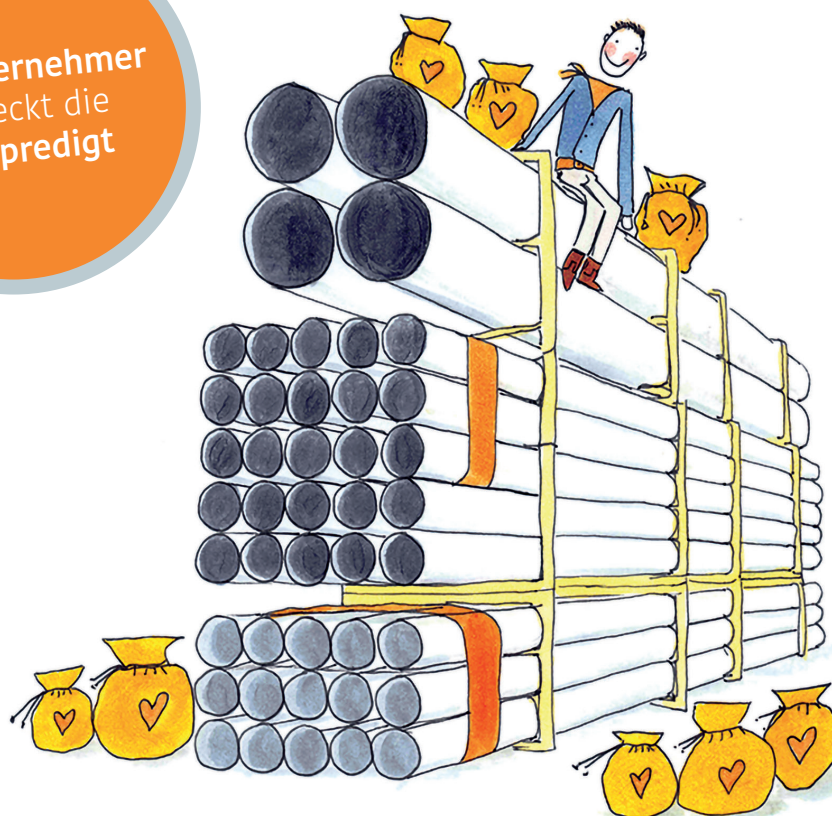


## Hermann Butting

Illustriert von Marianne Schütze

Ein Unternehmer  
entdeckt die  
Bergpredigt



# Pipeline zum Leben

fontis



**BUTTING**

### Pipeline zum Leben: Ein Unternehmer entdeckt die Bergpredigt

Mit seiner Rede auf dem Berg hat Jesus seiner Nachwelt eine sehr kompakte Wegbeschreibung für seine Nachfolge hinterlassen. Modern formuliert: ein Leitbild für das Unternehmen Nachfolge, ergänzt um ein paar wertvolle Ratschläge. Seine Rede startet mit einer Management Summary und enthält sogar ein Vision Statement. Sie reicht von der Formulierung des Mandats für seine Nachfolger bis hin zu den möglichen „Kosten“. Aber vor allem macht sie klar: „Ihr werdet glücklich sein!“ Dieses Glück kenne ich aus persönlicher Erfahrung. Es ist eine innere Freude. Freude an der Gemeinschaft mit Gott, Dankbarkeit für alles, was er uns geschenkt hat, und Begeisterung dafür, sein Wirken zu erleben. Dazu möchte dieses Buch einladen!

- Ein neuer Ansatz zum Verständnis der Bergpredigt, gelesen wie eine gute, moderne Rede.
- Eine wunderbare Inspiration, aus den Quellen der Bergpredigt sich selbst und andere zu führen und zu leiten.
- Ermutigende Hintergrundberichte, was die Bergpredigt im Berufs- und Führungsalltag bedeuten kann.
- „Glücklich die ...“ Glücklich sein! Wer sehnt sich nicht nach Lebensglück und Lebensfreude?! Was bedeutet „glücklich sein“ tatsächlich? In diesem Buch finden Sie Antworten.
- Ein Buch für alle, die ihr Leben und das alltägliche Handeln aus der Perspektive der Bergpredigt neu durchdenken möchten.
- Mit Erfahrungsberichten von Dr. Albrecht-Früh (ehemaliger Konzernvorstand), Dr. Holger Klose (Rechtsanwalt und Notar), Susanne Kunschert (Unternehmerin), Marianne Schütze (Sales-Direktorin), Joachim Loh (Unternehmer), Niklas Stumpp (Student), Dr. Hans Martin Weiffenbach (Zahnarzt) und Ursula Weiffenbach (Familientherapeutin).



Hermann Butting, Jahrgang 1964, ist verheiratet und hat drei Kinder. Seit dem Jahr 2000 ist er geschäftsführender Gesellschafter der BUTTING Gruppe, einem Hersteller von Rohren, Komponenten und Behältern aus nicht rostenden Stählen, mit ca. 1800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Er führt das 1777 gegründete Unternehmen nun in siebter Generation.

fontis

[www.fontis-verlag.com](http://www.fontis-verlag.com)



**BUTTING**

## Vorwort

„Glücklich die ...“ So beginnt Jesus seine berühmte Rede auf dem Berg.

Für mich war die sogenannte Bergpredigt immer eine Art „Geheimnis“. Mir schien der Anspruch, den Jesus dort an seine Nachfolger stellt, so hoch zu sein, dass niemand diesen Text tatsächlich umsetzen kann. Was soll frau oder man mit einem Text, der letztlich unrealistisch und somit „lebensfern“ ist!? So habe ich viele Jahre „einen Bogen um die Bergpredigt gemacht“.

Doch wie ich Jesus und seine Worte im Laufe meines Christenlebens kennengelernt habe, konnte ich mich nicht damit abfinden, dass Jesus, genialer Lehrer, Redner und vorbildliche Führungskraft, eine Rede hält, die unverständlich und deren Inhalt lebensfern sein soll. Und so habe ich mich vor ein paar Jahren hingesetzt und angefangen, die Bergpredigt genauer unter die Lupe zu nehmen.

Als ich mit meinen Aufzeichnungen begann, habe ich ausschließlich für mich selbst geschrieben und mich so über Jahre sehr intensiv mit der Bergpredigt beschäftigt. Meine Entdeckungen haben mich begeistert. Ich habe in der Bergpredigt einen Schatz gefunden, den ich teilen möchte.

Bei Rücksprache mit Theologen wurde mir der Eindruck gespiegelt, einen neuen Ansatz zum Verständnis der Bergpredigt gefunden zu haben. So entstand die Idee zu diesem Buch.

Wenn schon ein Buch, wollte ich nicht nur eine theoretische Abhandlung schreiben, sondern es auch praktisch werden lassen. So kam mir die Idee, zu den einzelnen Seligpreisungen ganz persönlich zu erzählen, was diese Aussagen Jesu für mich bedeuten, auch in meinem Berufsalltag. Denn ich genieße die Nachfolge Jesu. Insofern möchte ich mit diesem Buch auch einladen, sich auf den Weg der Nachfolge zu machen.

Dann kam mir der Gedanke, auch andere Unternehmer zu fragen, ob sie bereit wären, zu dem einen oder anderen Thema der Bergpredigt Einblicke in ihr Leben und in die Umsetzung ihres Glaubens in ihrem Berufsalltag zu geben. Ihre Erfahrungsberichte habe ich gerne mit aufgenommen. Die Inhalte stehen natürlich nur für ihre persönliche Lebenspraxis und ihre Glaubensüberzeugungen.

Ich bin leidenschaftlicher Unternehmer, und das in siebter Generation, kein Theologe. Seit Luther kann jeder die Bibel lesen. Die Spannung zwischen den „zwei Welten“ fasziniert mich. Ich möchte ermutigen, die Business-Welt und die Welt der Spiritualität und des Glaubens miteinander in Einklang zu bringen. Ich habe die Bergpredigt mit meiner Unternehmer-Brille gelesen. Als *gläubiger* Unternehmer, das werden Sie beim Lesen allerdings feststellen.

Bei der Auseinandersetzung mit der Bergpredigt haben sich für mich sehr grundlegende Fragestellungen aufgetan:

Wir reden heute viel über Nachhaltigkeit: Was von dem, was ich tue, wird einmal Bestand haben? Darf ich „Schätze in dieser Welt sammeln“, oder hat Gott etwas dagegen? Kann man auch „Schätze im Himmel sammeln“? Und wenn ja, wie geht das?

Glücklich sein! Wer sehnt sich nicht nach Lebensglück und Lebensfreude!? Was bedeutet „glücklich sein“ tatsächlich? Kann es eine „Gebrauchsanweisung“ zum Glücklichsein geben? Kann ich überhaupt glücklich sein, wenn ich doch wütend oder traurig bin, leide, krank bin oder in einer Krise stecke? Jesus beginnt die Bergpredigt mit „Glücklich die ...“. Wie ist das gemeint?

Dies ist keine literaturwissenschaftliche Arbeit. Ich habe bewusst keine Literaturrecherche zur Bergpredigt unternommen. Ich wollte selber nachdenken, meditieren, beten, „durchkauen“ und wieder und wieder Matthäus 5 bis 7 lesen, lesen und lesen. Meine Elberfelder „Jubiläumsbibel“ aus dem Jahr 2004 mit Erklärungen hat mich dabei auf andere Parallel-Bibelstellen aufmerksam gemacht. Ich schreibe über meinen persönlichen Glauben und wie ich die Bibel verstehe und vertrete meine Ansicht mit Begeisterung und Überzeugung. Sicherlich wird es Aussagen geben, wo Sie anderer Auffassung sind. Das ist gut so. So ist mein Verständnis von Toleranz: Sich gegenseitig zuhören und gegebenenfalls voneinander lernen.

Sie erreichen mich unter [schätze.teilen@butting.de](mailto:schätze.teilen@butting.de).

Hermann Butting



»Schätze teilen«